

Abkommenspreis für die laufende Woche 600 Milliarden Mark. Einzelpreis 110 Milliarden Mark. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Verkäufer, sowie alle Postanstalten entgegen. — Im Falle höherer Gewalt oder Streiks besteht kein Anrecht auf Nachlieferung od. Bezugspreis-erstattung.

Laub-Blatt

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis. Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 20

Bad Ems, Donnerstag den 24. Januar 1924

2. Jahrgang

Zum englischen Kabinettswechsel.

Das neue englische Kabinet. Lenin gestorben.

Das neue englische Kabinet

Kurz nach der Mittagsstunde ist Baldwin gestern von seinem Amte zurückgetreten, nachdem er am Vormittag seine letzte Kabinettsitzung abgehalten hatte und im Anschluß daran zum König gegangen war. Dieser legte ihm seine Regierungsbereitschaft nicht genau so programmatisch verlaufen, wie der Sturz seines Kabinetts in der Nacht vorher. Die Bahn ist nun frei für MacDonald, der zeigen muß, was er kann und was seine Versprechungen wert sind. Wir haben in Deutschland nicht nötig, dem Kabinet Baldwin eine Träne nachzuweinen. Im vorigen Jahre hielten wir uns während des Ruhrkampfes einmal für lebendig, Hoffnungen auf die englische Politik zu setzen. Das war damals, als Lord Curzon im englischen Oberhaus seine Rede hielt, um die deutsche Regierung zu einem Schritte zu ermutigen. Dieser Schritt erfolgte dann auch in der Form des Angebots, das die Regierung Dr. Cuno den Ententesmächten unterbreitete. Bis heute ist auf dieses Angebot jegliche Antwort ausgeblieben. Diese Behandlung Deutschlands ist bezeichnend nicht nur für die Politik, die Bonar Law verfolgt hat, sondern eigentlich noch mehr für die seines Nachfolgers Baldwin. Die englische Politik überließ Deutschland vollkommen seiner Notlage.

London, 23. Jan. Die Ereignisse nach dem Fall der konservativen Regierung sind sich im Laufe des gestrigen Tages schnell gefolgt. Vormittags um 10.30 fand die letzte Sitzung des Kabinetts Baldwin statt, und schon eine Stunde später überreichte der bisherige Premierminister dem König im Buckingham-Palast die Demission seines Kabinetts. Um 12 Uhr wurde der Führer der Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald vom König empfangen. Er war begleitet von Thomas, Thomas, Henderson, seinen Hauptmitarbeitern. Der König lud MacDonald ein, die Regierungsbildung zu übernehmen, und der Arbeiterführer nahm diese Aufforderung an und leitete dem König den Vorschlag darauf. Die Audienz beim König dauerte ungefähr eine Stunde. Sofort nach dem Zusammentritt des Unterhauses teilte Baldwin dem Parlament den Austritt seiner Regierung mit, und fügte hinzu, die Minister würden ihre Posten beibehalten, bis die neue Regierung vollständig ernannt sei. Er beantragte dann die Vertagung des Unterhauses bis 12. Februar. Der Antrag wurde angenommen und das Parlament sofort vertagt.

Noch 1907 wurde die Richtung MacDonald, die sich mittlerweile in eine einfache Arbeiterpartei umgewandelt hatte, vom internationalen sozialistischen Kongress in Stuttgart nicht als sozialistische Partei anerkannt. Die verschiedenen sozialistischen Gruppen Englands vereinigten sich im Mai 1912 zur Britischen sozialistischen Partei. Die von MacDonald geführte Arbeiterpartei ging indessen in dieser Einigung nicht auf, und blieb als selbständige Partei weiter bestehen. Seit 1908 ist MacDonald Mitglied des Parlamentes.

Paris, 22. Jan. Ramsay MacDonald hat unmittelbar nach der gestrigen Abstimmung im Unterhaus dem Londoner Korrespondenten des „Journal“ erklärt, der Augenblick sei für freundschaftliche Beziehungen nicht geeignet. Die Arbeiterpartei übernehme eine furchtbare Verantwortung. Sie werde ihr Bestes tun, um ihr gerecht zu werden. Er sei hoch auf die Labour Party, es würde für jeden Arbeiter und jede Arbeiterin Englands wenn sie die Partei an der Regierung säßen, darin eine große Erinnerung liegen, zu arbeiten und sich aufzuheben, um die Partei und ihn in den Stand zu setzen, einen Erfolg davonzutragen.

Wird darin unter der Führung MacDonalds eine Aenderung eintreten? Der neue englische Ministerpräsident hat in der Unterhausrede vor der entscheidenden Abstimmung wie auch schon vorher der Meinung Ausdruck gegeben, allein schon die Aussicht auf den kommenden Kabinettswechsel in England habe die außenpolitischen Beziehungen verbessert. Den Nachweis dafür ist er allerdings schuldig geblieben.

Um 5 Uhr abends hatte MacDonald eine zweite Audienz beim König, und es wurde später bekannt, daß der König der persönlichen Zusammenkunft der neuen Regierung, die MacDonald ihm mitteilte, seine Zustimmung gegeben habe.

Französische Pressestimmen zum neuen Kabinet

Paris, 22. Jan. Das „Journal des Debats“ wagt sich, das man sich auf beiden Seiten des Kanals sofort einige, noch bevor es zu neuen Unstimmigkeiten komme. Auf französischer Seite sei man dazu bereit. Es sollte der Zusammenhanglichkeit der Verwaltung in den Rheinlanden, den Nebenländern zwischen den verschiedenen besetzten Zonen, den Grenzgebieten zwischen den Ländern, der aufstrebenden Polemik, dem Geist der Abgrenzung ein Ende gemacht werden. Gäre die Lebensenergie der Regierung durch MacDonald Gelegenheit zu erneuten freundschaftlichen Einigungen der französisch-englischen Beziehungen, so könne man sie ohne besondere Beunruhigung betrachten.

Was die Mission des englischen Generalkonsuls in der Pfalz im Gefolge haben wird, werden wir auch erst noch abwarten müssen. Die nächsten Tage werden zeigen, ob man in London sich nicht begnügt, aber ob man nun daraus auch die Konsequenzen ziehen wird. Die Antwort auf diese Frage wird schon ein Bräusen für die Außenpolitik des neuen englischen Kabinetts sein. Was MacDonald bisher in außenpolitischen Ansichten äußert hat, läuft im Großen und Ganzen auf internationale Verständigung und Selbstbestimmungsrechte hinaus. Er wird es also im Amte wieder an der Betonung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker nicht fehlen lassen. Aber solange es bei diesen Worten bleibt, wird auch der Wechsel in der englischen Regierung noch keinen Wandel in der europäischen Außenpolitik bedeuten. Von einem Umsturz wird man sich nicht sprechen können, wenn der neue englische Ministerpräsident sich dazu entschließt, nördlichwärts auch mit der Zeit für seine Grundsätze einzustehen. Hier wird man von vornherein der künftigen Tätigkeit MacDonalds mit großer Zurückhaltung entgegenzusehen müssen.

Im Januar 1893 wurde die Unabhängige Arbeiterpartei (Independent Labour Party) gegründet und MacDonald besand sich unter den Gründern. Mit dem Jahre 1900 begann seine eigenartige politische Laufbahn: Er wurde zum Sekretär der Arbeiterpartei gewählt und wurde im Verein mit Eric Geddes außerordentlich für die Kräftigung der Partei und für ihre Teilnahme an den Parliamentswahlen. Die Arbeiterpartei ist keine sozialistische Partei im engeren Sinne, sie will vor allem auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter (Trades Unions) an ihre Fahne fesseln und mit ihnen zusammen die Parliamentswahlen machen. Die Führer der Trades Unions standen aber vielfach dem Liberalismus viel näher als dem Sozialismus, sie beklagten den letzteren teilweise sogar heftig und deshalb geriet die Unabhängige Arbeiterpartei in Gegensatz zu der Organisation der zielstreuen Sozialisten, der „Sozialdemokratischen Föderation“.

Der Unverfrorene Paris seit schreibt, MacDonald wolle den Frieden organisieren und trete für internationale Abmachungen großen Stils ein. Er sei entschlossen, an Stelle der mechanischen Anwendung der Verträge das Streben nach Lösungen im Geiste der Verständlichkeit und Solidarität zu setzen. Er werde von der gesamten öffentlichen Meinung Englands unterstützt. Seine Initiative würde, ganz gleich wie Frankreich sich zu ihr stelle, in der Welt ungeheuren Widerhall finden. Das Ministerium MacDonald sei mehr als ein Ereignis, es sei ein Abruch einer neuen Epoche.

Aber wenn sich MacDonald auch vielleicht hätte werden, in der auswärtigen Politik seines Landes das reichlich vorhandene Heftigen sehr rasch und sehr fest anzugreifen — in der inneren Politik wird er es tun müssen. Hier liegen noch und seine Schwächen. Die Konservativen haben die Abstimmungsrecht im Unterhaus noch einmal dazu benutzt, die Arbeiterpartei und ihrer Unterführer, die Liberalen, zu lähmen und zu scheitern. Sie haben sich von Aufsehen gegeben, als geht man jetzt in England haben von sozialistischen Zeiten entgegen und sie haben sich bereit, den Liberalen die Verantwortung für all das anzubuhlen, was sich nun nach ihrer Behauptung an sozialistischen Streitigkeiten ereignen wird. Baldwin u. Außenhandwerker haben den Liberalen mit völliger Verachtung bei der nächsten Wahl gedroht. Was die englischen Konservativen erwarten, liegt auf der Hand. Sie nehmen an, daß Ramsay MacDonald sich für reich verbuchen und mit einem willigen Anstoß von der politischen Bühne wieder zurücktreten wird. Dann würde höchstwahrscheinlich die Arbeiterpartei auch die Liberalen mit in seine Kreise ziehen. Aber die Liberalen müssen ebenso gut wie die Arbeiterpartei, wenn sie sind und was für sie auf dem Spiele steht. Deshalb werden sie so leicht ganz sicher nicht den Konservativen den Gefallen tun, eine unhaltbare Lage herbeizuführen. Kennerliche Vorsicht und kluge Berechnung — unter diesen Zeichen wird die englische Außenpolitik in der nächsten Zeit leben. Daß dieser Kurs sehr große Gefahren im Gefolge hat, ist klar. Denn MacDonald kann gewisse Probleme der inneren Politik, wie z. B. das Arbeitslosigkeit und das der indirekten Steuern nicht auf die lange Bank schieben, wenn er es nicht

Der Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 22. Jan. Der Zusammentritt des Reichstags wird, wie aus parlamentarischen Kreisen

bekannt wird, voraussichtlich am 10. Februar herum erfolgen. Der 10. Februar ist jedenfalls nach Auffassung der Reichsregierung der äußerste Termin, weil das Ernährungsgesetz am 15. Februar abläuft.

Der auswärtige Ausschuß des Reichstags ist zum Mittwoch, den 30. Januar, 10 Uhr vormittags, mit der Tagesordnung „Politische Lage“ einberufen worden.

Zum Tode Lenins

Lenin 7.
London, 22. Jan. (Wolff) Wie das Moskauer Büro der Russischen Telegraphen-Agentur mitteilt, ist Lenin gestern in Moskau gestorben.

In der Regierungsveröffentlichung über den Tod Lenins heißt es: Nichts deutete auf die Nähe des Todes hin. In der letzten Zeit war in dem Gesundheitszustand Lenins eine bedeutende Besserung eingetreten. Alles schien darauf hinzuweisen, daß die Gesundheit sich auch weiterhin bessern werde. Da trat ganz unerwartet gestern, den 21. Januar, eine scharfe Verschlimmerung ein und ein paar Stunden später verschied Lenin. Der in Moskau tagende allrussische Rätekongress und der in den nächsten Tagen zu eröffnende Kongress der Sowjetunion werden die nötigen Entscheidungen treffen, um die weitere ununterbrochene Arbeit der Sowjetregierung zu sichern. Das Hinscheiden Lenins bedeutet den schwersten Schlag, den die arbeitenden Massen der Sowjetunion seit der Machteroberung durch die Arbeiter und Bauern Russlands getroffen hat. Die Sowjetregierung, die den Willen der werktätigen Massen zum Ausdruck bringt, wird das Werk Lenins weiterführen und den von ihm gewiesenen Weg weiter beschreiten.

Die Leiche wird am Dienstag aus Gorki nach Moskau übergeführt und bis zu dem am Samstag stattfindenden Beerdigung im Gewerkschaftshaus aufgebahrt werden. Der ganze Bevölkerung wird der Zugang zur Bahre freigestellt sein.

Wladimir Iljitsch Lenin (eigentlich Iwanoff) entstammte einer angesehenen Familie aus dem Gouvernement Simbisch. Sein Vater war Gymnasialdirektor. Schon in früher Jugendzeit nahm er an der revolutionären Bewegung in Russland teil. Mehrfach erlitt er harte Gefängnisstrafen. Ein gleichnamiger Bruder von ihm wurde 1889 hingerichtet. Er selbst wurde im Jahre 1897 nach Sibirien verbannt. Von dort entkam er 1899 ins Ausland. Seiner ganzen radikalen Veranlagung nach wurde Lenin das geistige Haupt der bolschewistischen Partei der russischen Sozialdemokratie. Als solcher trat er während der Revolution von 1905 wieder in Russland auf, wo er sich jedoch nur bis 1907 halten konnte. Er ging dann wieder ins Ausland, zunächst nach London, dann in die Schweiz.

Erst als im März 1917 der Zarenthron umgestürzt wurde, war für ihn der Weg nach Russland wieder offen. Von Kerechki vertrieben, der ihm ungeschädlich zu machen versuchte, mußte er seine Werberarbeit in Russland im geheimen entfalten. Mit dem Erfolg, daß im November 1917 die Bolschewiki die Gewalt an sich reißen konnten. Lenin trat nun an die Spitze der Bolschewiki-Regierung als „Vorherrscher des Rates der Volkskommissare“ oder, wie man sonst sagte, als Ministerpräsident.

Sein Tod kommt nicht unerwartet. Schon seit längerer Zeit war er durch Krankheit gnütlich, auf jede aktive politische Betätigung zu verzichten.

Der ärztliche Bericht lautet: Am 21. Januar trat im Gesundheitszustand Lenins eine plötzliche Verschlimmerung ein. Um 5.30 Uhr abends wurde der Atem stockend, es trat Bewußtlosigkeit und allgemeine Entkräftung ein, und um 6.15 Uhr gab Lenin seine Erscheinungen der Paralyse des Atmungsapparates seinen Geist auf. — Ergänzend wird folgender ärztliche Bericht veröffentlicht: Die am 22. Januar um 2 Uhr nachmittags erfolgte Obduktion stellte starke Veränderungen der Blutgefäße fest. Eine frühe Blutung aus den Gefäßen der Hirnrinde war die unmittelbare Ursache des Todes.

Der Einbruch in Russland.

Moskau, 22. Jan. Russische Telegramme laut. Ergänzend wird folgendes ärztliche Bulletin veröffentlicht: Die am 22. 1. nachmittags vollzogene Obduktion stellte starke Veränderungen der Blutgefäße fest. Eine frühe Blutung aus den Gefäßen der Hirnrinde war die unmittelbare Todesursache. Unterzeichnet ist das Bulletin von den Professoren Fockier, Ditspov, Arksionov, Deschin und Bunak, von den Doktoren Gauer, E. Straton, Kabanow, Dubak, Westbrodt und Semakoff.

Am 12 Uhr mittags fand eine 20 Minuten dauernde Sitzung des allrussischen Rätekongresses statt. Die von Kallinin überbrachte Mitteilung vom Tode Lenins machte auf die Delegierten einen unsofortigen Eindruck, als die meisten Delegierten die Tatsache noch unbekannt war. Der Kongress erhob den 21. 1. zum Trauertag. In Moskau sind öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen auf sechs Tage abgefallen.

Macdonald Premierminister.

London, 22. Jan. Reuter. Ramsey Macdonald hat das Amt des Premierministers angenommen.

9 Uhr für die Regierung.

London, 22. Jan. Reuter meldet, daß 9 Liberale bei der gestrigen Abstimmung für die Regierung gestimmt haben.

England und die interalliierten Kriegsschanden.

London, 22. Jan. Sir Arthur Balfour hat gestern in einer Rede in Birmingham gefordert, daß nunmehr die Frage der interalliierten Kriegsschanden definitiv geregelt werden müßte. Er glaubt, daß der weitere Sturz des Franken hätte aufgehoben werden können, wenn Frankreich mit England zu einer Verständigung sich gefunden hätte. Er glaube nicht, daß die englischen Bedingungen drückend gewesen wären. Schließlich fand eine Resolution bei der Versammlung einstimmige Annahme, in der die englische Regierung aufgefordert wird, Maßnahmen zu treffen, durch die Frankreich und Italien zur Begleichung ihrer Schulden angehalten werden. Im weiteren Verlaufe der Versammlung sagte Minister Frankreichs Regierung behauptet immer, das Land sei arm, aber Frankreich sei doch reich genug, um die Schulden gewisser kleiner Staaten zu bezahlen.

Rückkehr Elies nach Deutschland.

London, 22. Jan. Nach der gestrigen Erteilung des Telegramms Elies im Unterhaus durch Mr. Reill fragte das Parlamentarische Komitee, ob irgendein Grund bestesse, weshalb England nicht einen Konsul in Sprague oder einer anderen pfälzischen Stadt haben sollte. Mr. Reill erwiderte, seines Wissens habe keine Normenbestimmungen, diese Frage zu erwägen, aber sie könne jedenfalls in Zukunft erwogen werden. Dem Platten zufolge hat Elies gestern nachmittag im Foreign Office Bericht über das Ergebnis seiner Untersuchungen in der Pfalz erstattet. Er wird wahrscheinlich in wenigen Tagen nach Deutschland zurückkehren.

Ein Schiffbauprogramm in Aussicht.

Im Laufe der Debatte gab der Lord Chamberlain, Amery, eine Erklärung über das Schiffbauprogramm ab, das die Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den großen Schiffbauzentren aufgestellt habe. Wie letzten Kreuzer müßten im Laufe der folgenden zwölf Jahre bestellt sein, um sie zu ersetzen, und die Zahl der Kreuzer auf ausreichender Stärke zu halten, würde es nötig sein, während der kommenden 10 Jahre insgesamt 57 Kreuzer zu bauen oder durchschifflich fünf in jedem Jahre. Von 1931 ab werde die Regierung infolge des Vertrages von Washington durch den Ertrag der Großkampfschiffe hohe Kosten auf sich zu nehmen haben. Die gegenwärtige Regierung habe die sofortige Inangriffnahme des Baues von acht leichten Kreuzern, drei U-Booten, zwei Kommandobooten für den Dienst im Persischen Golf, einem Flugzeugmutterschiff und einem Minenleger vor sich zu haben. Das gesamte Programm werde etwa fünf bis sechs Milliarden Pfund umfassen.

Die englische Eisenbahn.

Die englischen Lokomotivführer haben, wie angekündigt, in der Nacht vom Sonntag am Montag mit der Stilllegung des Verkehrs begonnen. Im Grunde genommen handelt es sich dabei um eine Protestaktion, da die englischen Eisenbahnen in der Hand von Privatgesellschaften sind. Selbstverständlich aber greift der Streik in das öffentliche Leben Englands außerordentlich tief ein und deshalb ist es auch erklärlich, daß Regierungsmassnahmen im Notfall in Aussicht genommen sind. Der Befehl des englischen Kabinetes wird darauf nicht ändern, da auch der Führer der Arbeiterspartei in erster Linie auf die Aufrechterhaltung des Verkehrs bedacht sein muß. England hat im Jahre 1919 schon einmal einen allgemeinen Eisenbahnerstreik erlebt. Damals ist die Regierung mit denbesten Mitteln durchgegriffen alle zur erdenklichen Bekämpfungsmittel eingesetzt, um den Personen- und Güterverkehr in den lebenswichtigen Grenzen aufrecht zu erhalten. Bis jetzt sind ähnliche Maßnahmen noch nicht in Aussicht genommen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß beim Ausbruch von Lastkraftwagen sofort für allgemeine Verkehrswege mobil gemacht werden können. Ein durchaus brauchbares Ersatzmittel bietet auch der Luftverkehr. Die Luftverkehrsgesellschaften haben ihre Vorbereitungen schon bis ins Einzelne getroffen, so daß vom Montag an ein außerordentlich beschleunigter Personen- und Güterverkehr mit Hilfe von Flugzeugen nach allen Teilen Englands und nach dem Kontinent von London aus einsetzt wird. Jedes nur irgendwo brauchbare Flugzeug ist wieder in den Dienst gestellt worden. Da dieser Luftverkehr gänzlich von genügenden Brennstoffvorräten abhängt, so sind in der letzten Woche alle zur erdenklichen Vorräte an Benzin in den unterirdischen Tanks der Londoner Flughäfen gesammelt worden. Inzwischen London und den hauptstädtischen Industriezentren ist ein Postenverkehr Montag früh in Kraft getreten. In England haben im Ganzen vier Eisenbahngesellschaften. Sie haben untereinander Vereinbarungen getroffen, die den Fahrgästen die wechselseitige Benutzung der beschriebenen Linien erleichtern sollen. Man sieht in London dem Streik mit ziemlicher Ruhe entgegen, weil man annimmt, daß er nur von kurzer Dauer sein wird.

Die 3. Steuerreformordnung vor dem Reichskabinett.

Berlin, 23. Jan. An der gestrigen Nachmittagsitzung des Reichskabinetes erläuterte Reichsfinanzminister Dr. Lohse einen Bericht über die 3. Steuerreformordnung. Verschärfte wurden nicht gefordert. — Vergleichen nahm das Kabinett einen Bericht des Geschäftsführers in Paris von Hoch entgegen. Aus der Reichstagsfraktion des Zentrums.

Berlin, 23. Jan. Die Reichstagsfraktion des Zentrums beschäftigt sich am Dienstag mit den Auswertungen der Beschlüsse des Reichsausschusses für die Revision. Einen breiten Raum nahm in den Erörterungen die Frage des letzten Abschnittes ein. Insbesondere wurde eine bessere Behandlung der auswärtsdienenden Beamten verlangt. Beschlüsse wurden a. a. Die Fraktion wollte an die Reichsregierung am Montag die Anfrage stellen, was die Regierung zu tun gedenke, um die Kreditlinie für die Wirtschaft, Industrie usw. zu vergrößern.

Aus dem Staatsrat.

Berlin, 22. Jan. Der preussische Staatsrat hat heute seine Arbeiten wieder aufgenommen und in seiner ersten Sitzung die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Für die Wahl hatte die Fraktion der Arbeitsgemeinschaft ihren Anspruch auf die Stimmgebung der Präsidenten, der bisher vom Zentrum, von den Demokraten und den Sozialdemokraten mit der Begründung zurückgewiesen war, daß die Arbeitsgemeinschaften zwei Parteien, die Sozialnationalen und die deutsche Volkspartei, vereinige, also keine einheitliche Fraktion darstelle, erzwungen. Der Einspruch war ohne Erfolg. In der Wahl wurde der Präsident Henning mit 47 Stimmen gegen das Mitglied Hahnloser von der Arbeitsgemeinschaft mit 22 Stimmen wiedergewählt. Ebenso zum ersten Vizepräsidenten wieder der Sozialdemokrat Giesel, zum zweiten Vizepräsidenten dann das Mitglied Hallensleben. Der Staatsrat erledigte kleinere Entwürfe und verlegte sich dann auf morgen.

Verordnungen in Preußen.

Berlin, 10. Jan. Der Ständige Ausschuss des preussischen Landtages nahm die Verordnung über den Peronaabbau an. Der besonders wichtige § 21 a über das Schiedsgericht fand Annahme in so großer Mehrheit, daß die einstweilige Verfügung in den Hauptstädten oder gegen die Entlassung kann der Beamte mit der Begründung Einspruch einlegen, daß die §§ 19 und 20 verletzt seien. Der Einspruch ist nur binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen zulässig, bis mit dem Tage der Bekanntgabe der Entscheidung in den einschlägigen Aktenbestand oder die Entlassung ausstehenden Verfügung beginnt. Er hat keine aufschiebende Wirkung. Der Einspruch ist schriftlich einzulegen. Die Einspruchsfrist muß die Bekanntgabe enthalten, auf die die Verfügung gestützt wird und die Beweismittel bezeichnen. Der Einspruch kann nur vom Staatsministerium zurückgewiesen werden. Wird ein Einspruch statgegeben, so gilt die Verfügung in den einschlägigen Aktenbestand oder die Entlassung als nicht erfolgt. Will das Staatsministerium dem Einspruch nicht stattgeben, so hat es vor der Entscheidung den Vertrauensauschuss zu hören. Die tatsächliche Feststellung des Vertrauensauschusses ist für das Staatsministerium bindend. Am übrigen kann das Staatsministerium von der Aufhebung des Vertrauensauschusses nur abweisen, wenn es dies mit einer Mehrheit von Dreivierteln aller Staatsminister beschließt. Jede Entscheidung des Staatsministeriums, die von der Entscheidung des Vertrauensauschusses abweicht, ist mit Gründen zu versehen und dem Landtag mitzuteilen. Für den Bezirk der Stadtgemeinde Berlin und für jeden Regierungsbezirk wird ein Vertrauensauschuss von drei Mitgliedern gebildet. Der Vorstehende wird vom Staatsministerium ernannt; er muß ein richtiger Beamter sein. Die Mitglieder werden für den Bezirk der Stadtgemeinde Berlin vom Oberpräsidenten, für den Regierungsbezirk vom Regierungspräsidenten ernannt. Der eine Mitglied muß dem in Betracht kommenden Zweige der Staatsverwaltung, der andere derselben oder einer gleichartigen Laufbahn wie der betreffende Beamte angehören. Die Ernennung erfolgt für das Kalenderjahr im Voraus. Für die Beamten der Zentralbehörde ist ein entsprechender Ausschuss zu bilden.

Zum Personalabbau.

Berlin, 22. Jan. (Wolff.) Am Sparauschuss des Reichstags wurde vom Vertreter des Reichsministeriums des Innern bekanntgegeben, daß im gesamten Geschäftsbereich des Reichsministeriums des Innern der Personalbestand an Beamten und Angestellten bis 1. Januar um 23 Prozent vermindert sein wird. Der Vertreter des Reichsministeriums des Innern teilte ab, daß auch dieses Ministerium den vorgeschriebenen Abbau durchführe. Bei der Behandlung des Abbaues im Geschäftsbereich des Reichswirtschaftsministeriums teilte der Regierungsdirektor mit, daß bereits in der Organisation des Reichswirtschaftsministeriums die Einsparung durchgeführt werden konnte. Bei Besprechung der anderen dem Reichswirtschaftsministerium nachgeordneten Stellen erbat der Ausschuss die Reichsregierung, mit kurzer Frist das Reichskommissariat für Kohlenverteilung den Eisenwerkstoffrat, den Metallwerkstoffrat u. sämtliche noch vorhandenen Außenhandelsstellen zu befehlen.

Preussischer Landtag

Berlin, 22. Jan. Präsident Keimert eröffnet die erste Sitzung nach den Weihnachtsferien mit einem Hinweis darauf, daß vor 25 Jahren, am 16. Januar, die erste Sitzung des Landtages in diesem Gebäude stattgefunden habe. Die Kommunisten begleiteten die Erwähnung dieses Jubiläums mit höflichen Zurufen.

Eine Goldnotenbank als Grundlage der Stabilisierung der Mark

Paris, 22. Jan. Der Wiederherstellungsausschuss veröffentlicht folgenden amtlichen Bericht: Der vom Wiederherstellungsausschuss eingesetzte Sachverständigenausschuss, der sich mit der Stabilisierung der deutschen Währung und dem Ausgleich des deutschen Haushalts beschäftigt, ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es zweckmäßig wäre, eine Goldnotenbank zu errichten, indem man 1. einen Teil der Metallreserven und der ausländischen Devisen flüssig macht, die etwa im Besitz deutscher Staatsangehörigen sind und zurzeit kleinerer wirtschaftlicher Verwendung finden, 2. ausländische Kapitalien zur Unterstützung heranzieht. Der Ausschuss nimmt an, daß die Errichtung einer derartigen Notenbank einen Bestandteil des Gesamtplans bilden wird, der den künftigen Ausgleich des Haushalts und die Stabilisierung der Währung herbeiführen soll. In dieser Beziehung scheint dem Ausschuss, daß gewisse Teile des von Dr. Schacht entwickelten Plans mit Nutzen Verwendung finden werden, wenn der Zeitpunkt dazu gekommen ist. Der Ausschuss hat die Auseinandersetzung der Ideen Dr. Schachts begrüßt. Sie stellen ein Element der umfassenden Maßnahmen dar, die getroffen werden müssen, oder zwischen denen eine Wahl möglich ist. Der Vorsitzende des Ausschusses hat bereits hervorgehoben, daß es für die Verbündeten notwendig ist, sich über ein Einheitsprogramm zu verständigen. Der Ausschuss ist überzeugt, daß es zur Erreichung des Erfolges der im Auge gefassten Plan auch wirtschaftlich ist, daß Ausländer bei ihrer Rettung mitwirken. Angesichts der Dringlichkeit einer Entscheidung und ihrer Durchführung hat der Ausschuss Dr. Schacht davon unterrichtet, daß er am Mittwoch, dem 30. Januar, seinen endgültigen Plan in Berlin besprechen werde.

Unter Eindruck Dr. Schachts

Paris, 23. Jan. Dr. Schacht wird, wie wir erfahren, am Donnerstag die Rückreise nach Berlin antreten. Er hat nach der Sitzung des Sachverständigenausschusses den Pressevertretern, die ihn mit Fragen bekümmerten, erklärt, daß sein Eindruck keine Rolle spiele, es käme nur auf die Mitglieder des Ausschusses an. Der 'Gaulois' glaubt, diese Versicherung dahin anzulegen zu können, daß die Darlegungen Dr. Schachts einen guten Eindruck gemacht haben.

Nach behaltener Erledigung einiger Auswärtige Angelegenheiten führt der Bericht des Hauptauschusses über die Finanzverwaltung der Universität Frankfurt a. M. zu einer längeren Aussprache. Nach dem Vortrag soll der Schulbetrag der Universität je zur Hälfte vom Staat und der Stadt Frankfurt gedeckt werden. Der Vortrag wird gegen den größten Teil der Deutschnationalen angenommen, zugleich eine Ausschussentscheidung, die das Staatsministerium erwidert, dem Landtag jährlich eine Uebersicht über den Haushalt der Universität Frankfurt a. M. vorzulegen, und ein weiterer Ausschussantrag, der das Staatsministerium erwidert, kerner die Bestand des preussischen öffentlichen Bildungswesens betreffende Maßnahmen ohne Anhörung des Landtages zu treffen. Eine Reihe kleinerer Vorträge wird den zuständigen Ausschüssen übergeben, darunter der Gegenstand betreffend die Anhebung der Anstellungskommission für Vorkursprüfer und Popen. Hierauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Grundsteuer, kleinere Vorträge.

Bayern

Zum Silber-Proz. München, 22. Jan. (Wolff.) Wie die Korrespondenz Hoffmann von zuständiger Stelle erfährt ist die Wänterermelung, der zufolge der Generalstaatskommissar beabsichtigt, noch vor Beginn des Silber-Prozesses freiwillig zurückzutreten, unzutreffend.

Sachsen

Aus der sächsischen Sozialdemokratie. Wie der Vormittag aus Dresden meldet, bezieht sich die ganzen Anzeigen der sächsischen Sozialdemokratie in den letzten Tagen erneut mit der Haltung der Fraktionsmehrheit zu dem Ergebnis des jüngsten Parteitag. Bekanntlich lehnte die Fraktionsmehrheit es ab, das Kabinett Held zum Rücktritt zu zwingen und sich für Resignation zu entscheiden. Am Laufe der Beratungen forderten zwei Mitglieder die Rückverweisung der strittigen Fragen an die Bezirksorganisationskommission; dagegen verteidigt die Mehrheit die Auffassung, daß ein Beschluß des Parteitages durch Beschlüsse in den Bezirken nicht geändert werden könne. Es wurde eine Entschliessung angenommen, wonach der Fraktion als Beschluß der Landesorganisation nahegelegt werden soll, den Antrag auf sofortige Landtagsaufhebung zu unterstützen. Sobann wurde mit 22 gegen 4 Stimmen folgender Beschluß gefasst: Trifft die Fraktionsmehrheit nicht auf diese Gründe der Verständigung, dann ist die Fraktionsmehrheit verpflichtet, den Willen des Parteitages und die von ihm gewollte Politik, im Landtag zu vertreten.

Frankreich

Resolution zu einem Wahlloos der Bauern und Arbeiter Paris, 22. Jan. Der Landeskongress der Kommunistischen Partei in Lyon hat gestern eine Resolution in Form eines offenen Schreibens an die So-

Daves am Montag nach Berlin.

Paris, 22. Jan. Das Sachverständigenkomitee Daves (Budget und Währung) reist voraussichtlich am Montag nach Berlin ab.

Üblicher Eindruck der Erklärungen Schachts auf das Sachverständigenkomitee.

Paris, 22. Jan. Der 'Gaulois' schreibt zu der gestrigen Sachverständigenkomitee des Sachverständigenausschusses, man könne gewisse Urteile nicht unterdrücken. Das geheimnisvolle Stillschweigen des Sachverständigenkomitees sei einigermassen furchtbar. Es habe seine Nachteile nicht nur für die französische öffentliche Meinung, die sich fragt, welche Uebersetzungen sie nach den vielen anderen Uebersetzungen zu meist unangenehmer Art noch zu erwarten habe, sondern auch für die öffentliche Meinung Amerikas, die vor nicht langer Zeit noch eine lebhaft ablehnende Meinung gegen die Methode der Geheimdiplomatie bezeugt habe. Es müßte aber zugegeben werden, daß die Erklärungen Dr. Schachts auf das erste Sachverständigenkomitee einen günstigen Eindruck gemacht habe. Bei gewissen Alliierten siehe Dr. Schacht in dem Ruf, zu der kleinen Zahl jener Deutschen zu gehören, die sich bemühen, trotz einer Lösung der Reparationsfrage zu finden.

Haftige Arbeit des Sachverständigenausschusses

London, 22. Jan. Die Schnelligkeit der Beschlüsse des Sachverständigenausschusses erregt hier Staunen. Man ist der Ansicht, daß die Arbeiten schon spätestens am 20. Februar erledigt sein könnten, wenn der Ausschuss täglich vormittags und nachmittags-Sitzungen abhalte. In Berlin werde sich der Ausschuss wohl höchstens noch bis zum 20. Februar aufhalten. Seine Arbeiten erstreckten sich zunächst auf die Prüfung des deutschen Reichshaushaltes. Die Haltung Schachts wird in einer Presse-notiz umschrieben wie folgt: Schacht geht vor allem darauf aus, daß die geplante Notenbank und die internationale Anleihe zustande kommen und nicht auf dem Standpunkte, daß in erster Linie von deren Ertrag und mit Hinzurechnung deutscher Kapitalien zur Errichtung der geplanten Goldnotenbank geschritten werde mit einem Grundloos von einer Milliarden Mark.

Die Bildung eines großen Einheitsblockes der Arbeiter und Bauern eintritt. Die Bedingungen sind: Durchsicherung dieser Wahlkoalition im ganzen Lande ohne Rücksicht auf besondere örtliche Verhältnisse, Bruch der Sozialisten mit dem Einheitsblock und gemeinsames Vorgehen zwecks Wiederherstellung der gesellschaftlichen Einheit.

Der Moskauer Exekutionsausschuss an die französische Partei.

Die Humanität veröffentlicht eine von Einowjem unterzeichnete Botschaft des Moskauer Exekutionsausschusses der kommunistischen Internationalen, in der die französische Partei aufgefordert wird, das deutsche Provokatorial und die deutsche Revolution zu unterstützen, dem Einheitsblock jede Kompromission zu verweigern, da er gegen die Arbeiterklasse gerichtet sei, und sich unter den bereits oben erwähnten Bedingungen mit den Sozialisten zu einem Arbeiter- und Bauernblock zusammenzuschließen.

Foch bei Poincare

Paris, 22. Jan. Winternersallden Poincare hat gestern nachmittag Marcial Foch empfangen.

Pariser Wänter zum Einz. Waldwin.

Paris, 22. Jan. Zum Sturze des Kabinetts Waldwin schreibt der Petit Parisien, die Geschichte der alten zahlreichen Zwischenfälle, die seit sechs Monaten ohne Unterbruch die französisch-englischen Beziehungen vergiftet hätten, könne noch nicht geschrieben werden. Wahrscheinlich sei man auf französischer Seite dafür ein wenig misvertraulich. Aber hätte man in London gemäß nach außen hin klingende ausbrechende Erklärungen gegen Frankreich ausbreiten können, wenn man nicht immer schon für einen gewissen Anzuehn empfindlich gewesen wäre? Es sei zu hoffen, ob Waldwin damals an den französischen Imperialismus geglaubt habe. Aber er habe Lord Curzon so zugehen lassen, als ob das Foreign Office daran gäube. Ein Premierminister sei immer verantwortlich für die von seinen unmittelbaren Mitarbeitern getriebene Politik. Indessen würden die Franzosen nicht vergessen, daß Waldwin, wenn er auch oft aus Unnahertheit gefühndigt habe, im Grunde seines Herzens immer ein Freund Frankreichs geblieben sei.

Das Petit Journal schreibt, Frankreich werde es künftig wie in der Vergangenheit mit Männern zu tun haben, denen vor allem die Vertreibung der englischen Interessen am Herzen liege. Es werde gewisse zähe Vorurteile zu überwinden haben, die sie mit ihren Vorgängern teilen. Es werde ihre Ansichten zu berücksichtigen und ihnen die ihnen verhältnismäßig zu machen haben. Es werde das große Bedürfnis empfinden, sich mit ihnen zu verständigen, wenn es zu einer allgemeinen Regelung der interalliierten Fragen kommen sollte. Vielleicht werde man die Ueberraschung erleben, in gewissen Punkten sehr guten Willen, in anderen eine offene Gegnerschaft zu finden.

Die Kreisbauernvereine und Kreisbauernvereine.

(Schluß.)

Die meisten in den Kreisen sind danach für die Zukunft folgende:

1. Für Wohn- und Fabrikgebäude bis 100 Rm. 2 Mk., mindestens jedoch 10 Mk., höchstens 75 Mk.
2. Für Wirtschaftsgebäude, Scheunen, Ställe, Schuppen, Kasse usw. über 100 Rm. pro 100 Rm. 80 Pfg., mindestens jedoch 5 Mk.
3. Für untergeordnete Bauten unter 100 Rm. 3 Mk.

Für die Reaktionen der Gemeindegebäude werden ebenfalls Kreditbeträge von 1-3 festgesetzt. Das Kapitel Kreisbauernvereine führt zu kritischen Betrachtungen über das Bauamt. Die Abgeordneten sind zum Teil der Ansicht, daß eine Aufrechterhaltung dieses Anstehens in dem bisherigen Umfang nicht mehr notwendig sei, da die Bauämter erheblich nachgelassen hätte.

Abg. Dr. Dankhoff hält das Bauamt in seinem bisherigen Umfang für eine durchaus notwendige Einrichtung. Als Fachmann könne er erklären, daß nach einer rege Bauaktivität sei und daß sie sich im Jahre 1924 noch erheblich vermehren würde. Das Bauamt müsse in seiner jetzigen Form aufrecht erhalten bleiben. Abg. Müller-Köberl hält die Beschäftigung der Gemeindebauämter in dem bisherigen Umfang nicht notwendig, da sie auch die Gemeinden jenseitig Geld kosten müßten.

Entsprechend dem Vorschlag des Kreisbauernvereins wird der § 6 der Satzungen über den Besuch gewerblicher Berufsschulen im Unterlahnkreis geändert. Bisher waren für den Besuch der Schule feste Sätze vorzuzahlen, die durch die Gebührensatzung weit überhöht sind. In Zukunft ist der Schulbesuch berechtigt, zur Deckung der durch die Abhaltung der Berufsschule entstehenden Kosten besondere Zuschüsse zur Gewerbesteuer zu erheben. Zur Zahlung verpflichtet sind alle Gewerbetreibenden, gleichviel ob sie berufsschulpflichtige Jugendliche beschäftigen oder nicht, sowie die nicht zur Gewerbesteuer organisierten Arbeitgeber und die steuerfrei veranlagten Gewerbetreibenden, die berufsschulpflichtige Jugendliche beschäftigen.

Für die Kommission zur Abnahme der letzten Sachrechnung der Kreisbauernvereine erstattet Abg. Altenhof Bericht. Dem Rendanten wird Entlastung erteilt.

Einem breiten Raum nahmen dann noch die vom Kreisbauernverein beschlossenen **Abbau- und Sparmaßnahmen** ein. Die Kürzung und demnach zu erwartende gänzliche Einstellung der Kreisbauernvereine zuzufolge zwingt zur rückfälligen Einschränkung. Obwohl andererseits neue Aufgaben auf den Kreis abgewälzt sind, wie Veranlagung der Grundbesitzersteuer und Gewerbesteuer, muß unter Zurückziehung anderer Veranlagungen weicht unbedingt gespart werden. Die Not der Zeit zwingt zum Abbau des Wohlfahrtsamtes. Es soll künftig nur noch eine Schwester gehalten werden. Abg. Zimmer ist der Ansicht, daß wenigstens noch eine weitere Schwester gehalten werden müsse, um praktische Wohlfahrtspflege zu be-

treiben. — Ein Beamter der Kreisverwaltung hat pensioniert und zunächst 4 Angestellte zum 1. 4. entlassen werden. — Der Kreisbauernverein will Härten vermeiden, sieht sich aber angehalten die schwierigen Sit an v. r. h. t. zu er. t. en Maßnahmen ergründen. Weisere Abg. Kothe äußert sich noch zu diesem Punkte.

Namens der Soz. Fraktion gibt der Abg. Koh die Erklärung ab, daß sie sich zu diesem Punkt heute nicht entgelten entschließen können, bis die Hauptbeamten des Kreises, die heute an der Ausübung ihres Dienstes durch die Ausweisung verhindert werden, zurück sind. Abg. Altenhof erwidert, daß darauf nicht gewartet werden könne, es müsse jetzt gehandelt werden. Abg. Koh erklärt erneut, daß seine Partei auf ihren Standpunkt beharren müsse, das umso mehr, weil auch die Möglichkeit zur Beschäftigung innerhalb der Fraktion besteht. — Der Kreisbauernverein soll die geplanten Abbau- und Sparmaßnahmen zur Durchführung bringen.

Außerhalb der Tagesordnung trat Unvorgut-Nachlass eine weitere Anweisung der bedürftigen **Erwerbslosen** an. Da den Kreis schon die Mittel für die Durchführung seiner gewöhnlichen Befugnisse und Obliegenheiten fehlen, kann dem Antrag leider nicht näher getreten werden.

Landwirtschaft

Was im Januar alles getan werden muß.

Die Wiesen überfähre man, wenn sie hart gefroren sind, mit Kompost. Die Rassen und Kartoffelstelen behahre man sorgfältig vor Frost und hindere das Wild am Ausstrafen der schäbenden Pede. Klee- und Luzernematten ist in den letzten Tagen, wenn das Thermometer mindestens 4-5 Grad unter Null steht, zu dreschen. Bäume, Heben, Sträucher, Hecken bespreie man vom alten Holz. Abwunden bespreie man mit Strohhaube oder mit Zerst. Im Vorrat mache man Strohhaube für die künftige Ernte. Besondere Beachtung erfordert das Warmhalten der Ställe. Dabei veräume man nicht, durch gute Ventilation auch für Erneuerung der Luft zu sorgen. Falls der Dezember zum Eisfahnen keine Gelegenheit bot, so ist dies nachzubolen. Der Landmann hat jetzt mehr Zeit, sich im Hause aufzuhalten, er lese daher gute Bücher und halte sich auf dem laufenden über die Fortschritte in der Landwirtschaft, damit er seine praktischen Erfahrungen durch neue theoretische ergänzt.

Katfchläge für die Düngung.

Am ersten zu können, muß man nicht nur säen, sondern auch düngen. Jeder weiß, daß der Stallmist die Grundlage der Düngung ist. Dieser ist er in der Regel in sehr knappen Mengen vorhanden, und man kann ihm daher nur zu Gutsfrüchten, Gemüsen, Hopfen, Wein, Velsfrüchten und eventuell in mäßigen Mengen zu Wiederbeholden betreiben, während die übrigen Galmfrüchte, Erbsen, Wicken, Klee und ebenso Wicken nur Künftlinge erhalten sollen. Der Januar ist der geeignete Monat, die für die Frühjahrbedingung nötigen Düngemittel

zutun. — Ein Beamter der Kreisverwaltung hat pensioniert und zunächst 4 Angestellte zum 1. 4. entlassen werden. — Der Kreisbauernverein will Härten vermeiden, sieht sich aber angehalten die schwierigen Sit an v. r. h. t. zu er. t. en Maßnahmen ergründen. Weisere Abg. Kothe äußert sich noch zu diesem Punkte.

Namens der Soz. Fraktion gibt der Abg. Koh die Erklärung ab, daß sie sich zu diesem Punkt heute nicht entgelten entschließen können, bis die Hauptbeamten des Kreises, die heute an der Ausübung ihres Dienstes durch die Ausweisung verhindert werden, zurück sind. Abg. Altenhof erwidert, daß darauf nicht gewartet werden könne, es müsse jetzt gehandelt werden. Abg. Koh erklärt erneut, daß seine Partei auf ihren Standpunkt beharren müsse, das umso mehr, weil auch die Möglichkeit zur Beschäftigung innerhalb der Fraktion besteht. — Der Kreisbauernverein soll die geplanten Abbau- und Sparmaßnahmen zur Durchführung bringen.

Außerhalb der Tagesordnung trat Unvorgut-Nachlass eine weitere Anweisung der bedürftigen **Erwerbslosen** an. Da den Kreis schon die Mittel für die Durchführung seiner gewöhnlichen Befugnisse und Obliegenheiten fehlen, kann dem Antrag leider nicht näher getreten werden.

Landwirtschaft

Was im Januar alles getan werden muß.

Die Wiesen überfähre man, wenn sie hart gefroren sind, mit Kompost. Die Rassen und Kartoffelstelen behahre man sorgfältig vor Frost und hindere das Wild am Ausstrafen der schäbenden Pede. Klee- und Luzernematten ist in den letzten Tagen, wenn das Thermometer mindestens 4-5 Grad unter Null steht, zu dreschen. Bäume, Heben, Sträucher, Hecken bespreie man vom alten Holz. Abwunden bespreie man mit Strohhaube oder mit Zerst. Im Vorrat mache man Strohhaube für die künftige Ernte. Besondere Beachtung erfordert das Warmhalten der Ställe. Dabei veräume man nicht, durch gute Ventilation auch für Erneuerung der Luft zu sorgen. Falls der Dezember zum Eisfahnen keine Gelegenheit bot, so ist dies nachzubolen. Der Landmann hat jetzt mehr Zeit, sich im Hause aufzuhalten, er lese daher gute Bücher und halte sich auf dem laufenden über die Fortschritte in der Landwirtschaft, damit er seine praktischen Erfahrungen durch neue theoretische ergänzt.

Katfchläge für die Düngung.

Am ersten zu können, muß man nicht nur säen, sondern auch düngen. Jeder weiß, daß der Stallmist die Grundlage der Düngung ist. Dieser ist er in der Regel in sehr knappen Mengen vorhanden, und man kann ihm daher nur zu Gutsfrüchten, Gemüsen, Hopfen, Wein, Velsfrüchten und eventuell in mäßigen Mengen zu Wiederbeholden betreiben, während die übrigen Galmfrüchte, Erbsen, Wicken, Klee und ebenso Wicken nur Künftlinge erhalten sollen. Der Januar ist der geeignete Monat, die für die Frühjahrbedingung nötigen Düngemittel

zutun. — Ein Beamter der Kreisverwaltung hat pensioniert und zunächst 4 Angestellte zum 1. 4. entlassen werden. — Der Kreisbauernverein will Härten vermeiden, sieht sich aber angehalten die schwierigen Sit an v. r. h. t. zu er. t. en Maßnahmen ergründen. Weisere Abg. Kothe äußert sich noch zu diesem Punkte.

Namens der Soz. Fraktion gibt der Abg. Koh die Erklärung ab, daß sie sich zu diesem Punkt heute nicht entgelten entschließen können, bis die Hauptbeamten des Kreises, die heute an der Ausübung ihres Dienstes durch die Ausweisung verhindert werden, zurück sind. Abg. Altenhof erwidert, daß darauf nicht gewartet werden könne, es müsse jetzt gehandelt werden. Abg. Koh erklärt erneut, daß seine Partei auf ihren Standpunkt beharren müsse, das umso mehr, weil auch die Möglichkeit zur Beschäftigung innerhalb der Fraktion besteht. — Der Kreisbauernverein soll die geplanten Abbau- und Sparmaßnahmen zur Durchführung bringen.

Außerhalb der Tagesordnung trat Unvorgut-Nachlass eine weitere Anweisung der bedürftigen **Erwerbslosen** an. Da den Kreis schon die Mittel für die Durchführung seiner gewöhnlichen Befugnisse und Obliegenheiten fehlen, kann dem Antrag leider nicht näher getreten werden.

Landwirtschaft

Was im Januar alles getan werden muß.

Die Wiesen überfähre man, wenn sie hart gefroren sind, mit Kompost. Die Rassen und Kartoffelstelen behahre man sorgfältig vor Frost und hindere das Wild am Ausstrafen der schäbenden Pede. Klee- und Luzernematten ist in den letzten Tagen, wenn das Thermometer mindestens 4-5 Grad unter Null steht, zu dreschen. Bäume, Heben, Sträucher, Hecken bespreie man vom alten Holz. Abwunden bespreie man mit Strohhaube oder mit Zerst. Im Vorrat mache man Strohhaube für die künftige Ernte. Besondere Beachtung erfordert das Warmhalten der Ställe. Dabei veräume man nicht, durch gute Ventilation auch für Erneuerung der Luft zu sorgen. Falls der Dezember zum Eisfahnen keine Gelegenheit bot, so ist dies nachzubolen. Der Landmann hat jetzt mehr Zeit, sich im Hause aufzuhalten, er lese daher gute Bücher und halte sich auf dem laufenden über die Fortschritte in der Landwirtschaft, damit er seine praktischen Erfahrungen durch neue theoretische ergänzt.

Katfchläge für die Düngung.

Am ersten zu können, muß man nicht nur säen, sondern auch düngen. Jeder weiß, daß der Stallmist die Grundlage der Düngung ist. Dieser ist er in der Regel in sehr knappen Mengen vorhanden, und man kann ihm daher nur zu Gutsfrüchten, Gemüsen, Hopfen, Wein, Velsfrüchten und eventuell in mäßigen Mengen zu Wiederbeholden betreiben, während die übrigen Galmfrüchte, Erbsen, Wicken, Klee und ebenso Wicken nur Künftlinge erhalten sollen. Der Januar ist der geeignete Monat, die für die Frühjahrbedingung nötigen Düngemittel

Charitashilfe und Landwirtschaft

In der Stadt hört man manchmal die Meinung äußern, der Bauer habe kein Gemüt und habe der Not seiner Mitmenschen teilnahmslos gegenüber. Wer solcher Ansicht ist, der kennt die Seele des Landvolkes nicht. Wenn es heißt, wirtschaftet der Bauer, findet man beim Bauer stets ein warmes, misführendes Herz und eine offene, jederzeit helfende Hand. Sobald er die Gelegenheit hat, daß seine Gaben in die richtige Hände gelangen, gibt er gerne bis zum Letzten.

Man frage nur einmal an bei den für die Charitativ tätigen Organisationen und Berufsvereinen, welche weitgehende Befähigung sie bei ihren Sammlungen auf dem Lande gefunden und wie das Ergebnis jedesmal gewesen. Und wie oft sind solche Sammlungen auf dem Lande nicht veranstaltet worden! Heute kam der Vertreter des Charitativverbandes, um eine Sammlung für die charitativ Anstalten (Krankenhaus, Waisenhaus, Säuglingsheim, Sickenheim usw.) zu veranstalten. Der Bauer hörte von der Not und gab. Morgen kam ein Bittsteller zugunsten der Kreisopfer der Kleintier- und Mieschilfe. Eine neue Sammlung wurde veranstaltet. Am nächsten Tage meldete sich ein Angehöriger der notleidenden Studentenschaft. Wiederum stießen die Gaben zur Unterstützung der Studentenheime und Studentenbüchsen. Es folgte ein Anruf zugunsten der bedürftigen Stadtkinder. Der Landwirt sprach von der Kamel die Bitte aus, der armen Kinder nicht zu vergessen und ihnen Aufnahme zu gewähren. Der Bauer nahm die Kinder in sein Haus und an seinen Tisch. Der Bürgermeister des Ortes rief zu Spenden für die Notgemeinschaft auf. Wermals erfolgte die Gaben in Geld und Naturalien. Der Bürgermeister der Stadt wandte sich an die Landwirte zur Unterstützung der städtischen Volkshäuser und Sickenanstalten. Die Bauern verpflichteten sich, freiwillige Spenden zu leisten und eine Umlage pro Morgen jedes landwirtschaftlichen Betriebes aufzubringen. Zahlreiche charitativ Anstalten haben es offen ausgesprochen, daß sie längt ihre Pforten bitten schließen müssen, wenn die operbereite Mitleidigkeit des Landvolkes sie nicht vor dem Untergang gerettet. Die Sickenanstalten hätten nicht weiter zu sehen vermocht, wenn die Landleute ihnen nicht die Milch umsonst oder zu bedeutend ermäßigten Preisen geliefert. Zahlreiche Anmerkungen und Dankschreiben zeugen von der großen Opferwilligkeit und den umfassenden charitativ Leistungen unseres Landvolkes.

Der Rheinische Bauernverein hat durch eine Umlage bei seinen Kreisbauernvereinen die Bittschrei-

Humoristisches.

Ein böser Mensch, Frau (Wag in dem Anstehen beschäftigt). Was ist da denn so ungewöhnlich zum Fenster hinaus? — Mann: Ich wollte nur sehen, ob der Neubaubau über den Weg wird als du.

Was ich liebe. Der Lehrer will den Kindern die helfende Nächstenside klar machen. Als er sagte er, den mal, Du und Hans läßt einmal an einen Sumpf und Sans fele hinein! Was hat er da da tun? — Man: Ich hab' auch in here gefahren.

Das empte Frischen. Mann: Du läst gehen in der Schule dirse bekommen? — Frau: Woher löst Du denn das? — Mann: Wo, von Deiner Beherrin! — Frau: Das ist die Weiber nicht schweigen können!

Stühle u. Sessel
in grosser Auswahl solange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Stuhlfabrikation
R. Fickels - Diez a. L.
Pfaßgasse

BREMEN

AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern, Anekant vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung 1. Klasse aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
NÄHERES AUSKUNFT ERGIBT SICH
NORDDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
In Bad Ems: Am Pfarrer, Lahnstraße 6

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Mittwoch morgen 4.30 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel
Herrn Anton Schaust
Oberbahnwärter
im Alter von 55 Jahren, nach dreitägigem Krankenlager, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Bad Ems, den 23. Januar 1924.
Die tieftrauernde Gattin und Kinder.
Die Beerdigung findet Samstag schmittag 2.30 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Das Seelenamt ist Samstag morgen 7.15 Uhr.

Wohnungs-Causch
Köln gegen Diez-Limburg, Geboden: 3 Zimmer, Küche, Zehkchr., Gasa mit dazueho, (Goldmiete)
Schauf, Köln-Limburg hat Dörnerstraße 476

Achtung!
Die Firma Schnap Akt.-Ges. zu Diez suchte durch Anfrate in verschiedenen Tageszeitungen der Umgebung Arbeiter.
Die unterzeichneten Verbände erklären in aller Offenlichkeit, daß die Firma ihre bisherige Tätigkeit unter spädem Vertragsbruch total auf die Straße setzte.
Arbeiter, übt Solidarität und halt euren Verbrüder nicht in den Rücken, denn es ist gleich Streikbruch.
Deutscher Holzarbeiter-Verein
Zahlstelle Diez.
Kartell der freien Gewerkschaften für den Unterlahnkreis.
A. N. - Gottl. Kraußel.

Städtischer Volksbildungsausschuß Bad Ems
Samstag, den 26. Januar 1924, abends 8 Uhr, in der Aula der Kaiser Friedrich-Schule:
Rezitationsabend
von Herrn **LUDWIG HARTWIG**, Schauspieler am Stadttheater Coblenz.
Karten zu 50 Pf. von 7.30 Uhr ab an der Kasse. Kinder haben keinen Zutritt.

Kadfahrer-Verein 09 Bad Ems.
Samstag, den 26. Januar 1924, abends 8 Uhr im Gasthaus „Mofelal“ außerordentliche Hauptversammlung. U. a. Neuwahl des Vorstandes.

Mädchen
perfekt in Stenographie, Schreibmaschine und einfach-er Buchführung sucht baldmöglichst Stellung. Angebote unter E. 100 an die Geschäftsstelle.

Musikhaus Beck
Bad Ems.
Fachmännische Reparatur-Workstätte für sämtliche Instrumente.
Eichenus
Schlafzimmer
kompl. Küche mit Geschirr
Fremdenzimmer
Freitag, nachmittags 3 Uhr freiwillig zu veräußern.
Carlten-Cabaret Bad Ems, Römerstr. 20.

Männergesangverein Concordia Diez an der Lahn.
Freitag, den 25. Januar 1924, abends 8 Uhr:
Jahres-Generalversammlung
bei Schier, Hotel Viktoria.
Der Vorstand.

Druckerlehrling
gesucht.
Buchdrucker! Sommer, Bad Ems.
Ein alleinstandender kräftiger
Mann
anfangs über Jahre, weidner über 35 Jahre selbstständig Ökonomie betrieb sucht passende Stellung.
Näheres bei Wilhelm Baud, Niederrhein Post Pfacht.
Lehrjunge
oder **Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie kann zu Ostern eintriften.
Oranle-Drägeris Aug. Zimmermann, Diez.
Emallierier
Herd
(gebrannt) event. gegen Lebensmittel zu veräußern.
Bahnhofshotel Bad Ems.
Stellen-Gesuche
im **Lahn-Boten** billig und erfolgreich
reich

Fahrkuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei Emil Maurer, Kommerzu
Ein junges frische-Kind
Fahrkuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei Emil Maurer, Kommerzu
Pst. Schellfische Cabliau und grüne Heringe
heute frisch eintreffend bei **H. Umsonst**
Bad Ems, Bahnhofstraße
Pst. Schellfische Cabliau im Ans mit Merlans
Rotzanzen
heute frisch eingetroffen bei **Albert Kauth**
Bad Ems
3 Wochen alt
Ferkel
zu verkaufen.
Gulawer, Denzerheide, Forststr. Bad Ems N. 12. Danebat tüchtige **Pferdeknecht** gesucht.
Wohnung unter **Küchenherd**
fast neu zu verkaufen.
Römerstr. Golden Traube IV. Bad Ems.
Ein **Laden**
zu mieten gesucht.
Ang. heb. unter E. 102 an die Geschäftsstelle.
Beinkranke!
mit Krampfadern, Venen-entzündung, Unterschenkel geschwollen, müde und trocken an Fiebers, Inapp., Kniegelenk-entzündungen, Schmerzen in den Füßen (Platt und Senf) fass), Rheumismus, Schias behandelt rasch und naturgemäß
Dr. med. Diertz, Spezialarzt für Krankheiten, Kollon, Lahnstr. 123 I. E. Badagag. Emsstraße.
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von